

Zu Besuch in unseren Partnergemeinden, Dezember 2021



Der Besuch startete mit der Gemeinde Mambegu-Luduga , mit ihrer großen Kirche in Mambegu



neben einer Reihe an sog. preaching points

gut gefüllt am Sonntag; die weit über 400 BesucherInnen nahmen zum Teil auch vor der Kirche noch Platz





und führte über den vorhandenen Kindergarten mit den Grundrissen für die geplanten Erweiterung.

Bis dahin gibt es für die 40 Kinder einen Raum zum Essen und Aufenthalt und einen zum Lernen und



Hin zur neu erbauten Krankenstation, die aber erst in Betrieb geht, wenn sie möbliert ist, vielleicht nächstes Jahr oder in zwei Jahren..





Weiter ging es zum zweiten Gemeindeteil Luduga, auch hier gibt es eine Kirche und preaching points und die gemeinsame große Secondary School,

die dankenswerter Weise durch Schupa Tansania <http://schupa-tansania.de> unterstützt wird; was am Neubau deutlich zu erkennen ist. Dennoch, sie platzt, wie alle Schulen, aus allen Nähten und es fehlt ihr, wie allen Schulen, dringend an Schulmaterial



und auch an gesunder, nahrhafter Verpflegung für die 700 Schüler und ganz besonders an Wasser.

Wasser fehlt überall! Jede Gemeinde hat einen Wasserhahn dieser Art, aber Wasser fließt nur an zwei Tagen die Woche und Regen war längst überfällig.





Was nach vier Betten aussieht, ist in Wirklichkeit der Schlafplatz für zehn jugendliche Mädchen

Der Innenhof der Grundschule, seit einem Baumprogramm der Regierung wird viel Wert und Liebe in den Schutz der Bäume gelegt.



Auch in den vielen Grundschulen fehlt es an Material, LehrerInnen und Platz, so dass es durchaus Klassen mit 90 SchülerInnen gibt.

Wir werden mit Gesang aufgeregt empfangen.

Anschließend führt die Reise zur zweiten Partnergemeinde: Kijombe



mit ihren weit auseinander gelegenen sieben preaching points.

Hier die Hauptkirche mit dem Fundament für die Vergrößerung

und dem Glockenturm mit der Immanuelglocke

und einem überaus herzlichen Empfang an allen Stationen



Gespräche bei leckerem tansanischen Essen, hier mit Pfarrer Mlunja und Schulleiter Mlyuka



Der kleine preaching point ist erfüllt von Musik und Tanz.

Doch auch Kijombe Secondary School kann die vielen SchülerInnen nicht mehr unterbringen; der Mangel an Materialien, Räumen und LehrerInnen ist allgegenwärtig.



Die Schulküche der Secondary School

Das Kindergartengebäude im Bau



Der Besuch in unseren beiden Partnergemeinden Mambegu-Luduga und Kijombe hatte von jedem etwas:

spannend, endlich die Orte und die Kontaktpersonen real zu treffen,

interessant, Erzählungen, Herausforderungen und Pläne zu hören

überraschend, Lebensentwürfe und Besonderheiten in Tansania kennenzulernen

beschämend, ob der Geschenke von Menschen, die doch selber so wenig haben

freudig, wenn man gemeinsam lachen, singen und tanzen kann

frustrierend, wie der Klimawandel ganz unmittelbar die Existenzgrundlagen bedroht

traurig, wenn man an die Zukunftschancen für die große Zahl an Kindern und Jugendlichen denkt

begeisternd, wie freundlich, zuversichtlich und gelassen die Menschen sind

Unsere Lebenswelten sind so unterschiedlich und es ist gerade dieser Punkt, der die Partnerschaften so wichtig und wertvoll macht: raus aus der eigenen Blase, aus dem, was wir kennen und uns vertraut ist. Hinein, in eine ganz andere Welt und in eine neue Perspektive.

Unsere Partnerschaften mit Tansania geben uns die großartige Chance, Menschen in einem anderen Kulturkreis so nahe zu kommen; es wäre ein riesiger Gewinn für uns, würden wir diesen Kontakt intensivieren und die Faszination des „anders sein“ mit Interesse füreinander füllen.

